



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch für Bildner, Modelleure, Bildhauer Kunstformer und Stukkateure

Ziller, C. A.

Leipzig, 1913

Embleme

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79234](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79234)

Emblemen

mehr die sinnbildliche Andeutung weltlicher, profaner Begriffe, Zeichen eines Berufes, Erinnerungen an eine Tat usw. versteht. Symbol und Emblem ist oft beinahe gleichbedeutend.

Unter kriegerischen Emblemen versteht man z. B. eine Gruppe von Waffen, Symbol des Krieges kann auch eine brennende Fackel sein. Drei Schilde sind ein Emblem der Kunst, eine Palette mit Pinseln ein Maleremblem. Hopfen und Malz sind das Emblem der Bierbrauerei, Weinrebe mit Trauben und Kornähren sind Symbole des heiligen Abendmahls. Unter

Attribut

versteht man wesentliche Erkennungsmerkmale, eine symbolische Beigabe. Adler und Blitze sind z. B. die Attribute des Zeus.

4. Abschnitt.

Der Gips und seine Behandlung.

Der Gips ist ein aus wasserhaltigem, schwefelsaurem Kalk bestehendes Mineral, das 32,54 Teile Kalk, 46,52 Teile Schwefelsäure und 20,95 Teile Wasser enthält. Er ist gewöhnlich weiß, kommt aber auch fast in allen anderen Farben vor, mit Ausnahme von Blau und Grün.

Er wird mannigfach auf der Erde gefunden, besonders in Thüringen. Am Südrande des Harzes bilden mächtige Massen des Gipssteines den Hauptbestandteil des Gebirgsstockes. Auch bei Osterode und Nordhausen bestehen ganze Bergriesen aus diesem Minerale. Je dichter und fester der Gipsstein ist, desto besseres Material liefert er; das beste, den sogenannten Alabastergips, liefert seit geraumer Zeit die Umgegend von Paris (gegenwärtig auch Osterode). Der rohe Gipsstein, der an Härte etwa dem Serpentin gleichkommt, wird wie kohlsaure Kalk in besonders dazu gebauten Öfen bei einer Hitze von 185 °C. gebrannt.

Nach dem Brennen kommt er auf den Kollergang einer Mühle und wird gebeutelt und gesiebt, je nach dem Grade der Feinheit, die er erhalten soll. Der fertige Gips wird in Fässern und Säcken versendet und muß immer trocken aufbewahrt werden; längere Zeit dem Einflusse der Luft ausgesetzt, wird er unbrauchbar.*)

Nicht jeder Gips ist zum Formen brauchbar, auch sind bei den einzelnen Sorten die Grade der Erhärtung verschieden. Es empfiehlt sich daher,

*) Carrarischer Marmor, kohlsaure Kalk, bis zur Rotgluthitze gebrannt, liefert den besten Weißkalk; gebrannter Alabasterstein, schwefelsaure Kalk, den besten Gips für Elfenbeinmasse. Alabastergips mit Alaunwasser angemacht, getrocknet und zum zweitenmal gebrannt, gemahlen, gesiebt und gebeutelt, gibt den weißen Zement.